

Needless to say, states are free to adopt the investment protection and investment dispute resolution policies that they consider most adequate. By the same token, they can legitimately quit any investment protection system or specific treaties. Argentina is not an exception. According to the Argentine Constitution, the definition of the policies on foreign investments and the adoption of the necessary legal framework to implement them depend on the executive and legislative branches. For its part, the judiciary should avoid any temptation to establish its own rules (or bend the

existing rules) and should, instead, make every effort to enforce the existing treaties and legal framework, irrespective of the justices' particular visions in each concrete case.

In the current Argentine legal framework, the *Cencosud* decision is simply wrong. Even worse, it sends a confusing message to foreign investors and arbitration users. Hopefully, due to the limited practical impact of the decision, it may end up being an isolated decision that can be left behind, while the Argentine courts continue to build a solid *favor arbitrandum* case law.

## Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 11.9.2020 (BGBl. 2020 II S. 473–696)

### II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das *Übereinkommen vom 10.6.1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche* (BGBl. 1961 II S. 121, 122; 1987 II S. 389) ist nach seinem Art. XII Abs. 2 für *Tonga* am 10.9.2020 nach Maßgabe eines bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde angebrachten Vorbehalts nach Art. I des Übereinkommens in Kraft getreten (BGBl. II S. 527).

2. Zu nachstehenden Übereinkommen hat *Litauen* am 16.6.2020 gegenüber der Regierung der Niederlande in deren Eigenschaft als Verwahrer eine Erklärung zu der Erklärung der *Ukraine* vom 16.10.2015 (vgl. die Bekanntmachung vom 16.12.2015, BGBl. 2016 II S. 43) und zu der Erklärung der *Russischen Föderation* vom 19.7.2016 (vgl. die Bekanntmachung vom 26.4.2017, BGBl. II S. 601) abgegeben:

- *Haager Übereinkommen vom 1.3.1954 über den Zivilprozess* (BGBl. 1958 II S. 576, 577),
- *Haager Übereinkommen vom 5.10.1961 zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation* (BGBl. 1965 II S. 875, 876),
- *Haager Übereinkommen vom 15.11.1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen* (BGBl. 1977 II S. 1452, 1453),
- *Haager Übereinkommen vom 18.3.1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen* (BGBl. 1977 II S. 1452, 1472),
- *Haager Übereinkommen vom 25.10.1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung* (BGBl. 1990 II S. 206, 207),
- *Haager Übereinkommen vom 19.10.1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern* (BGBl. 2009 II S. 602, 603) [BGBl. II S. 687].

3. Nach Art. 2 Abs. 2 des *deutsch-schweizerischen Vertrags über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 14.2.1907* (RGBl. S. 411) wurde im BGBl. II das nunmehr gültige Verzeichnis der deutschen und schweizerischen Verwaltungsbehörden bekannt gemacht, deren Beurkundungen zum Gebrauch im Gebiet des anderen Staates keiner Beglaubigung bedürfen (BGBl. II S. 694).

### III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Das *Internationale Übereinkommen vom 23.3.2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden* (BGBl. 2006 II S. 578, 579) ist nach seinem Art. 14 Abs. 2 für *Oman* am 30.7.2020 in Kraft getreten (BGBl. II S. 475).

2. Das *Protokoll vom 5.7.1978 zum Übereinkommen vom 19.5.1956 über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)* [BGBl. 1980 II S. 721, 733] ist nach seinem Art. 4 Abs. 2 für *Serbien* am 17.9.2020 in Kraft getreten (BGBl. II S. 526).

3. Auf Grund des Art. 2 Nr. 2 des Gesetzes vom 7.12.1995 zu dem Protokoll vom 27.6.1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken (BGBl. 1995 II S. 1016), der durch Art. 605 der Verordnung vom 31.8.2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die *Verordnung zu den Änderungen der Gemeinsamen Ausführungsordnung vom 18.1.1996 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken und zum Protokoll zu diesem Abkommen* vom 27.8.2020 erlassen. Die Verordnung trat am 2.9.2020 in Kraft (BGBl. II S. 530).

4. Das *Internationale Abkommen vom 25.8.1924 zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente nebst Zeichnungsprotokoll* (RGBl. 1939 II S. 1049, 1052) ist am 19.5.2020 von *Peru* gekündigt worden; das Abkommen wird daher nach seinem Art. 15 für *Peru* am 19.5.2021 außer Kraft treten (BGBl. II S. 686).

## Schrifttumshinweise\*

### A. Internationales Recht

#### IPR-Allgemein

*Calvo Caravaca, A.-L./Carrasosa González, J.*: El Tribunal Supremo y el Derecho internacional privado, Volumen 1 und 2, 2019, 823 S.

In 33 Beiträgen wird die Rechtsprechung des Tribunal Supremo zum spanischen IPR unter Einschluss des IZVR erfasst und kritisch analysiert. Wer das „reale“ spanische IPR erkennen möchte, findet es hier (*Red.*).

*Catani, E./Contaldi, G./Marongiu Buonaiuti, F.*: La tutela dei beni culturali nell'ordinamento internazionale e nell'Unione europea, 2020, 210 S.

\* Wegen der Abkürzungen wird verwiesen auf das Abkürzungsverzeichnis deutscher und ausländischer Periodika (ISBN: 978-3-7694-0975-8). Hinweis der Redaktion: Das in den IPRax-Jahrgängen seit 2002 nachgewiesene Schrifttum kann mittels einer Internet-Suchmaschine wie google oder bing durchsucht werden: Durch Eingabe des gewünschten Suchbegriffs und der Worte „Schrifttum site:www.iprax.de“ erscheinen Treffer aus den online archivierten Schrifttumshinweisen. Beispiel: culpa in contrahendo Schrifttum site:www.iprax.de.

- Christandl, G./Echer, B./Gallmetzer, E./Laimer, S./Schurr, F.: Handbuch Italienisches Internationales Privatrecht, 2019, 348 S.  
Das gleichermaßen wissenschaftlichen Standards wie praktischer Rechtsanwendung verpflichtete deutschsprachige Handbuch stellt systematisch alle Bereiche des italienischen IPR hervorragend dar. Zusätzlich behandelt ein Kapitel das italienische IZVR. Eine Übersetzung des italienischen IPRG sowie die Aufnahme italienischer Rechtstermini in den Text in Klammern bereichern das Werk. Dies erleichtert zugleich den Zugriff auf weiterführende italienischsprachige Literatur und Rechtsprechung (*Red.*).
- Consolo, C./Stella, M.: Articoli, saggetti e commenti di litigation internazionale apparsi in dieci anni di Int'l Lis, Vol. II – Annate 2006–2011, 695 S.  
Die beiden bekannten Römischen Privatrechtler haben eine Auswahl von Beiträgen zusammengestellt, die in der italienischen Zeitschrift „Int'l Lis“ erschienen sind und die transnationale Rechtsfragen weiterführend behandeln. Sie betreffen Fragen der Gerichtsbarkeit und der Anerkennung von Entscheidungen, das italienische IPR und IZVR sowie aktuelle, grenzüberschreitende Probleme des Kartell- und Insolvenzrechts (*Red.*).
- De Franceschi, A./Schulze, R. (Hrsg.): Digital Revolution – New Challenges for Law, Data Protection, Artificial Intelligence, Smart Products, Blockchain Technology and Virtual Currencies, 2019, 343 S.  
Das Werk stellt neue Herausforderungen und damit einhergehende Probleme der *Digital Revolution* für das EU-Recht vor. Basierend auf den Ergebnissen einer Konferenz der *Digital Law Special Interest Group* des *European Law Institutes* aus dem Jahr 2018 analysieren 25 auf ihrem Gebiet anerkannte Autoren und Autorinnen zum Beispiel Fragen zur *Digital Economy*, zur Haftung für *Digital Products* und zu *Big Data*. Dank der Einbeziehung aller von der *Digital Revolution* betroffenen Rechtsgebiete gibt das Werk einen umfassenden Einblick in den bestehenden Regulierungsbedarf und den Status quo des EU-Rechts (*Red.*).
- Eberl-Borges, C.: Einführung in das chinesische Recht, 2018, 216 S.
- Ferrari, F./Fernández Arroyo, D.P. (Hrsg.): Private International Law, Contemporary Challenges and Continuing Relevance, 2019, 506 S.  
“Is private international law still fit to serve its function in today's global environment?” Diese Kernfrage sucht der englischsprachige Sammelband in 18 Beiträgen zu beantworten. Dazu beleuchten international renommierte Autoren und Autorinnen etwa die Geltung von *universal values* im IPR, neue Herausforderungen der Extraterritorialität und die Relevanz des IPR im Bereich der *global governance* sowie der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Jedem Themenkomplex widmen die Herausgeber zwei Beiträge. So gelingt es, unterschiedliche Perspektiven aufzuzeigen und zugleich Diskussionen über Grundlagen des IPR zu beleben (*Red.*).
- Fries, M.: Grundlagen der Fallbearbeitung im Internationalen Privatrecht, Ad Legendum 2019, 345
- Hoffmann, J./Bierlein, J.: Das internationale Privatrecht des Diskriminierungsschutzes im Zivilrechtsverkehr, ZEuP 2020, 47
- Jayme, E.: Kunstrecht – Urheberrecht – Kunstgeschichte, Vorträge – Aufsätze – Rezensionen, Gesammelte Schriften Band 5, 2020, 581 S.
- Mayer, P./Heuzé, V./Remy, B.: Droit international privé, 12. Auflage 2019, 790 S.  
Das zuletzt 2014 erschienene klassische Lehrbuch zum französischen IPR und IZPR wurde auf den aktuellen Stand gebracht. Dank seiner in kleinerer Schriftgröße gehaltenen vertiefenden Abschnitte eignet sich das Lehrbuch sowohl für den Einsteinstieg wie für die vertiefte argumentative wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem französischen Kollisionsrecht (*Red.*).
- Moura Ramos, R.M.: O direito da nacionalidade sob a Constituição de 1976, Revista de Legislação e de Jurisprudência 149 (2020), 106
- Ruoppo, R.: Lo status giuridico di Taiwan e i suoi riflessi sul piano internazionaleprivatistico, Riv.dir.int.priv.proc. 2020, 325
- Schneider, I.: Scharia in Deutschland? Zur Ausgestaltung des vormodernen und zeitgenössischen islamischen Familienrechts und seiner möglichen Anwendung an deutschen Gerichten, in: Neyses, J. (Hrsg.): Verfassungskonzeption zwischen Orient und Okzident, 2020, 33
- Yokoyama, J.: Private International Law in Japan, 2019, 214 S.
- Internationales Verfahrensrecht*
- Akhtar, Z.: Mergers, Extraterritorial Jurisdiction and Convergence of EU and US Law, EurRevPrivL 2019, 59
- Althammer, C.: Der Beitrag der Gerichtsorganisation zur Effizienz der grenzüberschreitenden Forderungsdurchsetzung, ZVglRW 2020, 197
- Bachmeier, T./Freytag, M.: Neues zum europäischen Deliktgerichtsstand bei reinen Vermögensschäden im internationalen Warenverkehr, RIW 2020, 337
- Bader, R.J.: Koordinationsmethoden im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht, 2019, 527 S.  
Die von Martin Gebauer betreute Tübinger Dissertation untersucht die Koordination von Vorschriften des nationalen, europäischen und internationalen IPR und IZVR. Der Verfasser arbeitet bestehende Koordinationsprobleme heraus und schlägt differenzierte Lösungswege vor. Daraus leitet er im letzten Teil allgemeine Grundsätze zur Optimierung der Koordination von IPR und IZVR ab. Es ist ein anregendes Werk, das eigene Kategorien schafft (*Red.*).
- Dornis, T.: Negotiorum gestio and the Brussels Ibis Regulation, in: Mankowski, P. (Hrsg.): Research Handbook on the Brussels Ibis Regulation, 2020, 64
- Eichel, F.: Der Beitrag der modernen Informationstechnologie zur Effizienz der grenzüberschreitenden Forderungsdurchsetzung, ZVglRW 2020, 220
- Fölsing, P.: Die EMRK ist ein scharfes Schwert: Vollstreckung des Chevron-Urteils, RIW 2020, 260
- Gascón Inchausti, E.: Does EU Law Ensure an Adequate Protection of Debtors in Cross-Border Enforcement?, Riv.dir.int.priv.proc. 2020, 255
- Gascón Inchausti, F./Hess, B. (Hrsg.): The Future of European Law of Civil Procedure, Coordination or Harmonisation, 2020, 290 S.  
Der Sammelband ist der Harmonisierung des Zivilverfahrens in der EU gewidmet. 14 Beiträge, gegliedert in drei Abschnitten, untersuchen mögliche methodische Ansätze für eine Harmonisierung, stellen den aktuellen Status quo der Harmonisierung vor und werfen mit Beiträgen zum ELI-UNIDROIT-Projekt und zum Richtlinienvorschlag zu Minimalstandards im Zivilprozessrecht einen Blick in die Zukunft (*Red.*).
- Geimer, R./Schütze, R.: EuZVR – Europäisches Zivilverfahrensrecht, 4. Auflage 2020, 2095 S.  
Der Geimer/Schütze ist eine Bibel des Europäischen IZVR. Der Kommentar ist auf aktuellem Stand und weist den Weg durch das Dickicht des IZVR. Ein hervorragendes Arbeitsmittel für Praxis und Wissenschaft (*Red.*).
- von Hein, J.: Informierte Entscheidungen in der grenzüberschreitenden Forderungsdurchsetzung – Vorstellung und Ergebnisse eines internationalen Forschungsprojekts, ZVglRW 2020, 123
- Heinze, C.: Die Sicherung von Forderungen im europäischen Zivilprozessrecht, ZVglRW 2020, 167
- Henning, L.: Zur Reichweite von Gerichtsstandsvereinbarungen in internationalen Versicherungsprogrammen, VersR 2020, 394
- Kilian, M.: Fremdsprachige Beweismittel im niederländischen Zivilprozess, ZEuP 2020, 197
- Klein, E.: Die Verwertbarkeit gem. 28 USC § 1782(a) erlangter Beweismittel im deutschen Zivilprozess, 2019, 190 S.  
Die von Gerhard Wagner, Berlin, betreute Dissertation befasst sich mit der Frage, inwieweit es zulässig ist, im Wege der pre-trial discovery erlangte Beweismittel im Zivilverfahren in Deutschland zu verwerten. Hintergrund der Untersuchung bildet 28 USC § 1782(a), der es ermöglicht, auch für einen außerhalb der USA anhängigen Rechtsstreit eine pre-trial discovery durch ein US-amerikanisches Gericht zu erwirken. Der Verfasser leitet aus Verfassungsrecht ein Verwertungsverbot auf diesem Weg erlangter Beweismittel ab, wenn der Beweisgegner keine entsprechende Aufklärung vom Beweisführer erlangt hat, die Preisgabe der Information nicht auch nach deutschem Recht hätte verlangt werden können oder die Übermittlung der Daten gegen europäisches Datenschutzrecht verstoßen hat. (*Red.*).
- Krans, B./Nylund, A. (Hrsg.): Procedural Autonomy Across Europe, 2020, 246 S.  
Der Sammelband untersucht, ob – vor dem Hintergrund einer zunehmenden Europäisierung des Zivilverfahrensrechts – noch von einer

„procedural autonomy“ der nationalen Gesetzgeber der EU-Mitgliedsstaaten gesprochen werden kann. Einigen einleitenden, abschließenden und vergleichenden Überlegungen zur Verfahrensautonomie der Herausgeber schließen sich zehn Länderberichte an. Sie beschreiben die Grenzen des Handlungsspielraums. Die deutsche Perspektive stellt Wolfgang Hau vor (S. 81–99). Der Band bereichert durch seine Vielfalt (*Red.*)

Meller-Hannich, C.: Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen dem europäischen Zivilprozessrecht und dem nationalen Vollstreckungsrecht, ZVglRW 2020, 254

Peiffer, E.: Vertraglicher Schadensersatzanspruch wegen Verletzung von Gerichtsstands- und Schiedsvereinbarungen – Teil 1, RIW 2020, 321

Poesen, M.: De actio pauliana, de onhandelbaar telg van de Brussel Ibis Verordening: HvJ 10 juli 2019, nr. C-722/17, Reitbauer e.a./Casamasima, Rev dr int priv 2020, 88

Poesen, M.: Internationale bevoegdheid over de Peeters/Gatzen-vordering is onderworpen aan de Brussel Ibis-Verordening, niet de Insolventieverordening: gevolgen voor internationale bevoegdheid, Rev dr comm belge 2019, 531

Rapp, J.: Ausschließlicher Gerichtsstand für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten gem. Art. 24 Nr. 2 EuGVVO bei mehreren Verfahrensgegenständen, ZEuP 2020, 465

Rechberger, W.H.: Amalie Zuckerkanl und die Rechtskraft, ÖNotZ 2020, 207

Rieländer, F.: Europäische Kontenpfändung – ein ungeschriebenes Erfordernis der Vollstreckbarkeit des „erwirkten“ Titels?, RIW 2020, 102

Schack, H.: Anerkennungs- und Vollstreckungsversagungsgründe im Europäischen Zivilprozessrecht, ZVglRW 2020, 237

Schmidt, L.: Die Zusicherung nach Art. 36 EuInsVO, Zugleich ein Beitrag zur Bewältigung grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen, 2019, 267 S.

Ausgehend von der Prämisse, dass es sich bei den englischen *assurances* um ein effektives Mittel zur Bewältigung grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen handelt, fragt der Verfasser, ob es auch auf die in Art. 36 EuInsVO geregelte Zusicherung zutrifft. Ausführlichen Erläuterungen zu Art. 36 EuInsVO schließen sich zwei Abschnitte zur Zusicherung im deutschen Insolvenzrecht (S. 217 ff.) und im Kontext grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen (S. 237 ff.) an. Abschließend wertet der Verfasser den Einsatz einer Zusicherung im Rahmen der Insolvenz eines Automobilzulieferers als ersten Erfolg (S. 254 f.). *De lege ferenda* regt er u.a. unionsweit einheitliche Formanforderungen für die Zusicherung an (S. 253). Betreut wurde die interessante Wiesbadener Dissertation von Matthias Weller (*Red.*).

Skauradszun, D.: Schadensersatzanspruch bei Zuwiderhandlung gegen eine Gerichtsstandsvereinbarung, DB 2020, 100

Stürmer, M.: Der Anwendungsbereich der EU-Verordnungen zur grenzüberschreitenden Forderungsdurchsetzung, ZVglRW 2020, 143

Ullrich, H.: EuGH und EPG im europäischen Patentschutzsystem: Wer hat was zu sagen?, in: Metzger, A. (Hrsg.): Methodenfragen des Patentrechts, 2018, 229

Vöβ, W.: Gerichtsverbundene Online-Streitbeteiligung: ein Zukunftsmodell?, RabelsZ 2020, 62

Wagner, R.: Aktuelle Entwicklungen in der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen (2020), NJW 2020, 1864

Weller, M.-P.: Schadensersatz nach Cyberangriffen – Ansprüche, Gerichtsstand und anwendbares Recht, WM 2020, 1513

### Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

Abaragh, H.S.: Arbitration in the Abu Dhabi Global Market (ADGM), IntJArabArb 2/2019, 31

Bertolini, S.: Die Durchsetzung von ISDS-Entscheidungen in Deutschland – Unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in der EU, 2019, 399 S.

Die Freiburger Dissertation untersucht, ob für Investitionsschiedssprüche ein real effektiver Durchsetzungsmechanismus existiert, insbesondere aufgrund des nicht abschließend geklärten Rangverhältnisses von EU-Recht und Investitionsschutzregime. Der Verfasser arbeitet aktuelle Probleme bei der Durchsetzung von ISDS-Entscheidungen in der EU

auf der Ebene des Exequatur- und Zwangsvollstreckungsverfahrens heraus und macht Lösungsvorschläge. Zusätzlich prüft er Handlungsalternativen des Investors bei fehlender Durchsetzbarkeit und bezieht Reformbestrebungen auf multilateraler und europäischer Ebene mit ein. Betreut wurde die weiterführende Arbeit von Yuanshi Bu. (*Red.*)

Carpentieri, L.: The Invocation of State Defenses in Times of Conflict: Force Majeure, Necessity and the Libyan Example, IntJArabArb 2/2019, 7

Cervenka, A./Schwarz, P.: Datenschutz im Schiedsverfahren – die Rolle des Schiedsgerichts, SchiedsVZ 2020, 78

Chan, E.: Forecasting Energy Disputes in Asia, AsianIntArbJ 2020, 25

Dunna, G.T.: Waiver of the Right to Set-Aside and Resist the Enforcement of an Arbitral Award: An Indian Perspective, AsianIntArbJ 2020, 69

Ebert, B.P.: Schiedsverfahren gewonnen? Was, wenn es schnell gehen muss? Das Verfahren der Anordnung der vorläufigen Sicherungsvollstreckung nach § 1063 Abs. 3 S. 1 Var. 1 ZPO, SchiedsVZ 2020, 55

Gläßer, U./Kück, C.: The Hague Rules on Business and Human Rights Arbitration – A Balancing Act, SchiedsVZ 2020, 124

Kaplan, N.: Rationalising Costs in International Arbitration, in: Akbaba, M./Capurro, G. (Hrsg.): International Challenges in Investment Arbitration, 2019, 248

Knieper, R.: Investitionsschiedsgerichtsbarkeit: Warum reparieren, was nicht kaputt ist?, SchiedsVZ 2020, 60

Marquais, O./Grec, A.: Do's and Don'ts of Regulating Third-Party Litigation Funding: Singapore vs. France, AsianIntArbJ 2020, 49

Monteiro Pires, C./Pereira Dias, R.: Manual de Arbitragem Internacional Lusófona, Almedina, Coimbra 2020, 373 S.

Nottage, L.: Confidentiality v. Transparency in International Arbitration: Asia-Pacific Tensions and Expectations, AsianIntArbJ 2020, 1

Schley, O./Lange, L.C.: Schiedsgerichte und US-Discovery, RIW 2020, 342

Ussama, M.: The Egyptian State Council and the Enforceability of Arbitration Agreements Concluded Within the Ambit of Administrative Contracts: a Case Study, IntJArabArb 2/2019, 53

Wilske, S./Markert, L./Ebert, B.P.: Entwicklungen in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit im Jahr 2019 und Ausblick auf 2020, SchiedsVZ 2020, 97

### Internationales Schuldvertragsrecht

Bazinas, S.V.: The Law Applicable to Third-Party Effects of Assignments of Claims: the UN Convention and the EU Commission Proposal Compared, UnifLRev 2019, 609

Crespi Reghizzi, Z.: Profili di diritto internazionale private del commercio dei beni culturali, Dir comm int 2019, 149

Deschamps, M.: Conflict-of-Laws Rules on Assignments on Receivables in the United States and Canada, UnifLRev 2019, 649

Duden, K.: Verbraucherschutz und Vertragsschluss im Internet der Dinge, ZRP 2020, 102

Finkelmeier, M.: Rückruf und Regress – Durchsetzung von Regressansprüchen nach grenzüberschreitendem Produktrückruf, RIW 2020, 253

Heindler, F.: The Law Applicable to Third-Party Effects of Transactions in Intermediated Securities, UnifLRev 2019, 685

Kieninger, E.-M.: European Rules on the Law Applicable to Third-Party Effects of Assignments: a Never-Ending Story?, UnifLRev 2019, 633

Saidov, D. (Hrsg.), Research Handbook on International and Comparative Sale of Goods Law, 2019, 434 S.

Das englischsprachige Handbuch fragt, wie das Kaufrecht zukünftig aktuellen Herausforderungen auf internationaler Ebene besser begegnen kann, etwa der zunehmenden Rechtsquellenvielfalt, der Digitalisierung oder den Besonderheiten globaler Lieferketten. In 16 Beiträge analysieren dazu auf ihrem Gebiet anerkannte Autoren und Autorinnen den Status quo des modernen Kaufrechts, die aktuell geltenden Standards für Kaufverträge und Trade Terms, die Besonderheiten von transnationalen Verträgen sowie Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten. Der Band gibt wesentliche Anregungen und Wegweisungen für das moderne Kaufrecht (*Red.*)

Tavakoli, A.A.: Automatische Fluggast-Entschädigung durch smart contracts, ZRP 2020, 46

*IPR der außervertraglichen Schuldverhältnisse*

Bomsdorf, T./Blatecki-Burgert, B.: Haftung deutscher Unternehmen für „Menschenrechtsverstöße“, ZRP 2020, 42

Dasser, F./Baechler, R.: Begehungsort einer Conspiracy – Anmerkung zur Entscheidung des U.K. Supreme Court vom 21. März 2018, ZEuP 2020, 213

Kramer, B.: Wann haftet ein deutsches Unternehmen für extraterritoriale Menschenrechtsverletzungen?, RIW 2020, 96

Magnus, R.: Unternehmenspersönlichkeitsrechte im digitalen Raum und Internationales Privatrecht, RabelsZ 2020, 1

Oster, J.: Kommunikationsdeliktsrecht, Eine transnationale Untersuchung am Beispiel des Ehrenschutzes, 2019, 490 S.

Die Habilitationsschrift wurde von Georgios Gounalakis, Marburg, betreut. Sie erschließt das transnationale Kommunikationsdeliktsrecht – ein von Oster vorgeschlagener Begriff – als eine neue Teildisziplin des Informations- und Kommunikationsrechts. Der Autor begrenzt den weiten Begriff allerdings auf die Frage der Persönlichkeitsrechtsverletzung durch Worte. Der Verfasser arbeitet einen gemeinsamen Kern („common core“) des deutschen, englischen und walisischen Rechts sowie des US-amerikanischen Bundesrechts heraus. Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Vereinheitlichung des Kommunikationsdeliktsrechts stellt er beispielhaft für den privatrechtlichen Ehrenschutz dar. Ausführliche Erörterungen zum IPR und IRVR finden sich im 7. Kapitel des Werks (*Red.*).

Thomale, C.: Herstellerhaftungsklagen – Internationaler Deliktgerichtsstand und anwendbares Recht bei reinen Vermögensschäden wegen versteckter Produktmängel, ZVglRW 2020, 59

Thon, M.: Transnationaler Datenschutz: Das Internationale Datenprivatrecht der DS-GVO, RabelsZ 2020, 24

*Internationales Sachenrecht*

d'Avout, L.: EU-Freedoms Inspire New PIL Solutions for Security Rights on Movables, ZEuP 2020, 481

Müller, M.F.: Approaches to the Law Applicable to Proprietary Effects of Transactions in Securities Taken in Uniform Law: a Lesson for the EU, UnifLRev 2019, 711

Spindler, G.: Fintech, Digitalization, and the Law Applicable to Proprietary Effects of Transactions in Securities (Tokens): a European Perspective, UnifLRev 2019, 724

*Internationales Familien- und Erbrecht*

Baruffi, M.C.: Gli effetti della maternità surrogata al vaglio della Corte di Cassazione italiana e di altre Corti, Riv.dir.int.priv.proc. 2020, 293

Bergschneider, L.: Eheverträge und Auslandsbeurkundung. Zur Formwirksamkeit eines Ehevertrags, den deutsche Ehegatten im Ausland abschließen, FamRZ 2020, 563

Corneloup, S. (Hrsg.): The Rome III Regulation, A Commentary on the Law Applicable to Divorce and Legal Separation, 2020, 242 S.

Mit der englischsprachigen Kommentierung der Rom III-VO startet der Elgar Verlag seine neue Reihe *Elgar Commentaries in Private International Law*. Mit Sabine Corneloup (Paris II) hat der Verlag eine hervorragende Herausgeberin mit der Rom III-VO betraut. Die von 15 international anerkannten Wissenschaftler\*innen verfasste, aktuelle Kommentierung der Rom III-VO ist für Wissenschaft und Praxis gleichermaßen ein hilfreiches Forschungs- und Arbeitsmittel, das eigenständige Positionen bezieht (*Red.*).

Dutta, A./Wumnest, W. (Hrsg.): European Private International Law and Member State Treaties with Third States, The Case of the European Succession Regulation, 2019, 465 S.

Zwischen einzelnen EU-Mitglieds- und Drittstaaten geschlossene bi- und multilaterale Verträge betreffend das grenzüberschreitende Erbrecht werfen die Frage ihres Verhältnisses zur EuErbVO auf. 12 Länderberichte geben einen Überblick über den Geltungsbereich und die praktischen Auswirkungen der jeweils in dem Land geltenden Verträge. Die vorgestellten Verträge sind in ihrer Originalsprache nebst englischer Übersetzung im Annexteil abgedruckt. Ein Beitrag zu Möglichkeiten der EU, die Mitgliedstaaten zukünftig zur Beendigung dieser bi-

multilateralen Verträge zu veranlassen, beschließt das Werk. Es ist ein Kompendium für die Lösung von Rechtsquellenkonflikten (*Red.*).

Franck, G.: Vaterschaftsanerkennung versus gesetzliche Vaterschaft im Internationalen Abstammungsrecht, FamRZ 2020, 307

Gottwald, P.: Internationales Familienverfahrensrecht post Brexit, FamRZ 2020, 965

Möller, L.-M.: Anerkennung und Wirksamkeit islamisch geprägter Eheauflösungen in Europa: Anmerkungen zu OLG München, Beschluss vom 13.03.2018 – 34 Wx 146/14, den Schlussanträgen des EuGH-Generalanwalts Saugmandsgaard Oe vom 14.09.2017 und EuGH, Urteil vom 20.12.2017 – C-327/16 (Soha Sohyouni./Raja Mamisch), ZRI 2017, 9

Naini, M.T.: Le mariage international et la question de la nationalité de la femme mariée à un étranger: une étude comparative du droit iranien, français et allemand, Rev dr int dr comp 2018, 323

Natour, A./Einhorn, T.: The Application of Islamic Law in Israel – Issues of Filiation between Secular and Religious Law, ZVglRW 2020, 1

Paricard, S.: La transcription totale des actes étrangers des enfants nés d'une GPA: un schisme entre loi et jurisprudence, D 2020, 426

Roth, W./Maulbetsch, T.: Ausgewählte Rechtsprechung zur EU-Erbrechtsverordnung, NJW-Spezial 2020, 359

*Internationales Handels- und Wirtschaftsrecht*

Brehm, J./Schümmer, K.: Grenzüberschreitende Umwandlungen nach der neuen Richtlinie über grenzüberschreitende Umwandlungen, Verschmelzungen und Spaltungen – Ein Vergleich zur bisherigen Praxis auf Basis der EuGH-Rechtsprechung, NZG 2020, 538

Dominelli, S.: Old Problems and New Legal Instruments in Commercial Matters: An Inquiry on the Methodological Regime of Protection of “Disadvantaged Parties” in EU Private and Procedural International Law, in: Rupp, C. S. et al. (Hrsg.): IPR zwischen Tradition und Innovation, 2019, 49

Epstein, A.-S.: La portée extraterritoriale du devoir de vigilance des sociétés mères et des entreprises donneuses d'ordre, Cah dr entrepr 2018, 47

Fink, M./Chilevych, K.: Grenzüberschreitende Formwechsel nach und aus Deutschland – Vorauseilende Umsetzung der Änderungen der EU-Mobilitäts-Richtlinie, NZG 2020, 544

Freitag, R.: Das Investmentstatut, ZHR 2020, 139

Fuchs, F.: Insolvenzanfechtung bei deutschem Insolvenzrecht und fremder lex causae, GWR 2020, 139

Fuchs, F.: Vertrags- oder Erfüllungsstatut im Internationalen Insolvenzanfechtungsrecht, GWR 2020, 180

Godt, C.: Überforderung des EuGHs im Recht des geistigen Eigentums?, in: Metzger, A. (Hrsg.): Methodenfragen des Patentrechts, 2018, 193

Göthel, S.R./Graminsky, D.: Trügerische Sicherheit – die Grenzen der Rechtswahl bei internationalen M&A-Verträgen, BB 2020, 515

Guez, P.: Chronique de droit international privé appliqué aux affaires – 1 janvier au 30 novembre 2018, Rev dr aff int 2019, 185

Heinze, C./Warmuth, C.: The Law Applicable to Third-Party Effects of Assignments and the Conflict Rules for Insolvency According to EU Law, UnifLRev 2019, 664

Hoppe, J.: Die englische Limited nach dem Brexit: Zur künftigen Anerkennung in Deutschland und Umwandlung durch grenzüberschreitende Verschmelzung, DB 2020, 434

Kling, M.: Die internationale Dimension des EU-Kartellrechts, RIW 2020, 245

Knaier, R.: Rechtssicherheit durch unionsrechtliche Rechtsanwendungsbefehle. Der grenzüberschreitende Formwechsel als neuer Stein im Baukasten des kodifizierten EU-Gesellschaftsrechts, in: Rupp, C. S. et al. (Hrsg.): IPR zwischen Tradition und Innovation, 2019, 103

Knapp, V.: UK and EU Company Law after Brexit, EurCompFinLRev 2020, 184

Leistner, M./Simon, P.: Auswirkungen eines möglichen Brexit auf das europäische Patentsystem, in: Metzger, A. (Hrsg.): Methodenfragen des Patentrechts, 2018, 79

Lima Pinheiro, L./Gomes de Almeida, J.: O conceito de ação pendente no Artigo 15. do Regulamento (CE) N.1346/2000 relativo aos processos

de insolvência: comentário ao acórdão do Tribunal de Justiça da União Europeia de 6 de Junho de 2018, Tarragó da Silveira, Proc. C-250/17, ECLI:EU:C:2018:398, Cuad der trans 2019, 814

Nentwig, M.: Nachweis organschaftlicher Vertretungsberechtigung des Geschäftsführers einer englischen Limited gegenüber dem Handelsregister, GWR 2020, 50

Ng, M.: Choice of Law for Property Issues Regarding Bitcoin under English Law, JPrivIntL 2019, 315

Nomura, Y.: Fall of Extraterritoriality and Resurgence of Choice of Law in Global Securities Litigation, JapYbIntL 2017, 314

Poludniak-Gierz, K.: Personalization of Information Duties Challenges for Big Data Approach, EurRevPrivL 2018, 297

Van der Plas, M.: De Europeanisering van het Belgisch materieel Insolventierecht, Rev dr comm belge 2019, 463

Pütz, L.: Die Unternehmensbestimmung nach dem „Company Law Package“ der EU, AG 2020, 117

Recamán Graña, E./Wolff, L.: Abschied vom Einheitsstatut. Die Konkurrenz von Anknüpfungsgegenständen im Internationalen Gesellschaftsrecht am Beispiel des Gläubigerschutzes, in: Rupp, C. S. et al. (Hrsg.): IPR zwischen Tradition und Innovation, 2019, 85

Robb, J.: Personhood and Status of Legal Persons in Private International Law, JPrivIntL 2019, 288

Schulte, C.: Grenzüberschreitende Umwandlungen und Spaltungen, GmbHR 2020, 139

Slobodnjuk, D.: Die europäische Außenwirtschaftsverordnung – ein Rahmen mit Nebenwirkungen?, BB 2020, 198

Stelmaszczyk, P.: Die neue Umwandlungsrichtlinie – harmonisierte Verfahren für grenzüberschreitende Verschmelzungen, Spaltungen und Formwechsel, GmbHR 2020, 61

Wied, D./Hofbauer, J.: OLG Saarbrücken: Analoge Anwendung von Schutzvorschriften auf den grenzüberschreitenden „Herausformwechsel“ einer GmbH, GWR 2020, 117

## B. Internationales Einheitsrecht

### Europäisches und ausländisches Recht

#### Allgemein

Braunack, J.: Europa-Cloud: Zwingt der US CLOUD Act EU-Unternehmen zur EU-rechtswidrigen Datenherausgabe?, EWS 2019, 307

Constant, F.: L'interprétation du droit par le juge en Chine, Rev int dr comp 2019, 889

Dethloff-Wieland, L.: Legal Professional Privilege – In-House Counsel in the European Union, ZEuP 2020, 108

Jarass, I.S.: Privates Einheitsrecht, 2019, 290 S.

Die von Graf-Peter Callies betreute Dissertation beschäftigt sich mit dem Begriff des „privaten Einheitsrechts“. Die Verfasserin versucht dem Begriff als eigenständige dogmatische Kategorie im Rahmen der Rechtsquellenlehre Geltung zu verschaffen. Die Arbeit mündet in einem konkreten Definitionsvorschlag des privaten Einheitsrechts; sie will helfen, Unzulänglichkeiten der bisherigen Spruchpraxis im Umgang mit privaten Regelwerken aufzulösen (Red.).

Neyses, J. (Hrsg.): Verfassungskonzeption zwischen Orient und Okzident, 2020, 53 S.

Patti, S.: Italienisches Zivilgesetzbuch, Verbrauchergesetzbuch = Codice Civile Italiano – Codice del Consumo, 3. Aufl. 2019, 1207 S.

Die deutsche Übersetzung berücksichtigt das Gesetz zur Neuregelung der Abstammung und der Einführung des „stato unico di figlio“, Neuerung im Recht der Miteigentümergeinschaften sowie Änderungen im Verbrauchergesetzbuch. Unverändert bleibt der Aufbau des sehr hilfreichen Werks in Synopsenform. (Red.).

Schön, O.: Zivilrecht in Japan, in: Kaspar, J./Schön, O. (Hrsg.): Einführung in das japanische Recht, 2018, 39

Wernicke, S./Mehmel, F.-J.: Privatisierung des Rechts als Folge der Digitalisierung der Wirtschaft, ZEuP 2020, 1

#### IPRax® – Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts

ISSN 0720-6585

**Herausgeber:** Professor Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Henrich, Professor Dr. Dr. h. c. Burkhard Hess, Professor Dr. Bernd von Hoffmann (†), Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme, Professor Dr. Dr. h.c. mult. Herbert Kronke, Professor Dr. Heinz-Peter Mansel, Professor Dr. Karsten Thorn.

**Schriftleiter:** Professor Dr. Heinz-Peter Mansel, Institut für internationales und ausländisches Privatrecht der Universität zu Köln, Sibille-Hartmann-Straße 2–8, D-50969 Köln, Tel. 0221-4702228, Telefax 0221-4705129; E-Mail-Adresse der IPRax-Redaktion: IPRax@uni-koeln.de

**Urheber- und Verlagsrechte:** Manuskripte werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen. Der Autor versichert, über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen allein verfügen zu können und keine Rechte Dritter zu verletzen. Mit Annahme des Manuskripts (Aufsatz, Bearbeitung, Leitsatz, Anmerkung, Rezension, Buchbesprechung) geht das ausschließliche Nutzungsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts vom Autor auf den Verlag über, jeweils auch für Übersetzungen, Nachdrucke, Nachdruckgenehmigungen und die Kombination mit anderen Werken oder Teilen daraus. Die Erteilung einfacher Abdruckgenehmigungen bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags und kann frühestens zwei Jahre nach Erscheinen des Beitrags erfolgen. Das Nutzungsrecht umfasst insbesondere auch die Befugnis zur Einspeicherung in Datenbanken sowie zur weiteren Vervielfältigung und Verbreitung zu gewerblichen Zwecken im Wege fotomechanischer, elektronischer und anderer Verfahren einschließlich CD-ROM und Online-Diensten.

Die Zeitschrift und alle veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Dies gilt auch für Entscheidungen und deren Leitsätze, soweit sie redaktionell oder vom Einsender redigiert bzw. erarbeitet wurden. Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht ausdrücklich zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Fotokopien dürfen nur als Einzelkopien für den persönlichen Gebrauch hergestellt werden.

Unverlangten Manuskripten, für die keine Haftung übernommen wird, ist Rückporto beizufügen.

**Anzeigenverwaltung:** Verlag. Es gilt zzt. Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2020 (gültig bis 31.12.2020).

**Erscheinungsweise:** 2-monatlich. Das Abonnement umfasst neben der Druckausgabe den Zugang zur elektronischen Ausgabe in der Datenbank Gieseking-digital sowie die Lese-App. Die Bezugspreise berechtigen zur Nutzung durch bis zu 3 Nutzer. Preise für darüber hinausgehende Mehrplatzlizenzen sind beim Verlag erhältlich.

**Bezugspreise:** Einzelheft 46,00 €, im Abonnement jährlich 269,- € Vorzugspreis für Bezieher der FamRZ, Studenten und Referendare jährlich 226,- €. In diesen Preisen ist eine Mehrwertsteuer von 7 % enthalten. Versandkosten werden jeweils zuzüglich berechnet (Inland jährlich 4,50 € einschl. Mehrwertsteuer). Preisänderungen bleiben vorbehalten. Wir erstellen nur Jahres(voraus)rechnungen, die per Post oder E-Mail versandt werden, und bitten, Überweisungen stets auf das in den Rechnungen angegebene Konto vorzunehmen oder am Lastschriftverfahren teilzunehmen.

Einzelhefte können nur noch von den jeweils 3 letzten Jahrgängen (einschließlich des laufenden) bezogen werden.

**Probeabonnement** (3 Monate = 2 Ausgaben) 49,- €.

**Bestellungen** nehmen jede Buchhandlung und der Verlag entgegen.

**Abbestellungen** können nur zum Jahresende erfolgen und müssen dem Verlag spätestens 6 Wochen vor Jahresende vorliegen.

**Verlag:** Ernst und Werner Gieseking GmbH, Deckertstraße 30, 33617 Bielefeld / Postfach 13 01 20, 33544 Bielefeld; Telefon 0521-14674; Telefax 0521-143715; E-Mail: kontakt@gieseking-verlag.de

**Druck:** Gieseking Print- und Verlagsservices GmbH, Bielefeld.